

@lena.lebt

das Ergebnis eines kollaborativen Schreibprojekts in D7
inspiriert durch Arthur Schnitzlers *Lieutenant Gustl*

1.

Ich bin gerade erst angekommen. Mensch – was soll das – ich bin mit den Gedanken gar nicht hier. So – Lena, jetzt reiß dich zusammen. Deine Gedanken spielen wieder mal... verrückt!

Hoffentlich erkennt mich niemand. Aa – der schaut so... Erkennt er mich?? Ach, nein, falscher Alarm. Hoffentlich spricht mich keiner an... Ich bin heute echt nicht in Stimmung für Smalltalk. ... Und mein echtes, wahres Leben – darüber kann ich mit kaum jemandem sprechen... Ich hole mir mal zur Beruhigung ein Getränk. Ganz schön viele Leute hier... Was ist das für eine lange Warteschlange an der Bar?! Puhhh ich hab eigentlich gar keine Lust so lang zu warten... Ich stell mich mal an. Was will ich überhaupt trinken? Will ich etwas Starkes.. Hm...vielleicht doch nur eine Cola? Ich glaub ich nehm besser einen Aperol. Dann sehe ich bestimmt so aus, als würde ich in diese Stimmung passen. Ich schmuggle mich einfach rein... mit Aperol...

Handy raus – Insta – hoffentlich hat meine Story noch viele Aufrufe dazubekommen... hmpf oder auch nicht. Oh – ich bin ja schon dran....

So, jetzt hab ich mein Getränk, aber was jetzt? Wirkt es komisch, dass ich hier ganz alleine stehe? Ist schon schön, ein Teil einer Gruppe zu sein... Ich – nein, ich traue mich nicht hinzugehen! Muss ich Angst haben? Mich kennt ja eh niemand... Geheimnisse hin oder her... Ok – du packst das!

Nein, eigentlich doch nicht! ... Magdalena, du gehst da jetzt hin und sprichst sie mit voller confidence an! ... Ich könnte sie ja fragen, ob wir Fotos machen. Ist ja mein Job – deswegen bin ich ja auch hier – eingeladen wegen Insta. Persönlich kennen tut mich ja sowieso keiner.

Jetzt bin ich hier und hab noch kaum ein Wort gesprochen. Das gibt es ja nicht – also kontaktfreudig ist anders... Ich frage einmal, ob eine von denen Fotos von mir machen kann. Eigentlich ist das ja mein Job.

Zum Glück hat sie „ja“ gesagt... Wie pose ich jetzt???? Was denkt sie bloß von mir? Denkt sie etwa schlecht? Wart, ich probier was anderes... Lächle! Magdalena – lächle... Du musst es ja nicht spüren. Soll ich noch was anderes probieren? Soll ich sie etwa auch fragen, ob ich Fotos machen soll...? Mein Handy – soll ich meinen Arm ausstrecken und es mir nehmen? Ok, jetzt hab ich mein Handy wieder – ach was war das jetzt – die Fotos kannst du vergessen... Das eine verwackelt, auf dem anderen hab ich das linke Aug zu... Voll umsonst... Und was jetzt? Ich brauch dringend einen neuen Drink. Soll ich sie auch fragen? Aber eigentlich will ich ja nicht... Ich entschuldige mich einfach kurz und geh weg.

Boah dieser Sand nervt so.... Zumindest habe ich jetzt meinen Aperol. Ich hab mich ja gar nicht umgeschaut, was es hier gibt. Aber ich wollte eigentlich unauffällig bleiben und keine Aufmerksamkeit auf mich ziehen.... Wie ironisch... das ist ja mein Job – Aufmerksamkeit bekommen...Und jetzt traue ich mich nicht einmal, eine normale Konversation zu führen?? Soll ich mich unter die Menschenmenge mischen? Dann erkennt mich bestimmt keiner. Es ist sowieso jeder auf sich und seine Gruppe fokussiert. Aber Menschenmengen sind nicht sooo mein Ding... Ach egal ich schau mich doch nicht um. Ich hoffe, ich finde eine Bank, wo ich mich hinsetzen kann. ... Oh shit – fast vergessen – ich muss ja Stories machen und das Event promoten. Hm – ich mach mal eine kurze Aufnahme vom DJ und der Menschenmenge.... ich denke das reicht. So: jetzt noch ein Dankeschön an die Sandburg, dass sie mich eingeladen haben und, dass das Event megatoll ist. Dass ich eigentlich nur vor jedem weglaufe und nichts machen muss wird keiner erfahren. Ah... da vorne ist eine Bank. — Wow, es ist schön hier – mit der Donau und der Sonne. Eigentlich ist die Sonne schon längst weg – nur noch die letzten Strahlen sind übrig. ... Handy. Sophie hat mir geschrieben? Ich... ignorier sie mal. Muss ich mich schlecht fühlen?... Nein, ich schau mir ihre Nachricht jetzt nicht an. Sie hat bestimmt nur wegen der verdammten Miete geschrieben!

Meine Story hat schon 70k Views, es könnten noch mehr sein. Zumindest hat die Sandburg meine Story jetzt repostet. Stimmt, ich kann mir ja mal die Fotos ansehen, welche die Influencerin vorhin von mir gemacht hat. Wie hieß sie nochmal?? Keine Ahnung, ups. Zumindest hat sie gute Fotos von mir gemacht. Ok – das ist süß geworden, aber bei diesem hier habe ich meine Augen zu – ugh. Solange ich drei, vier gute Fotos habe, passt das. Ich mach noch ein paar ästhetische Bilder von der Donau und der Atmosphäre – das alles kann dann in einen Beitrag kommen. Oh – schon 10?? ein Drink wäre noch gut...

Boah – die Schlange ist schon wieder so lange. Ich müsste eigentlich auch aufs Klo, mich frisch machen. Zuerst Drink, dann Klo. Ja, das ist ein guter Plan. Der Sand klebt schon überall. Lächle – Magdalena – lächle! Ich darf meinen Ärger nicht nach außen zeigen – was ist, wenn jemand heimlich Fotos von mir macht, und ich sehe ohne Grund richtig böse aus?! Vielleicht denken dann alle, dass ich denke, ich bin was Besseres als die und will mich vordrängeln oder so?? Nein,

ich muss entspannt aussehen und so tun, als würde ich das Event genießen. Zumindest bin ich gleich dran. Ach ja – meine Story... Okay, paar mehr Aufrufe sind dazugekommen. Gut. Nun bin ich dran...

So, jetzt schnell zum Klo. Ich hoffe, es ist halbwegs sauber...

2.

Schon wieder drei Nachrichten von Sophie. Was will sie wieder? Sicher schreibt sie mich wegen der Miete an. Ich habe ihr ja schon gesagt, dass ich ihr das Geld gebe, sobald ich das Geld für meine Kooperation bekommen habe. Oder die nächste. Irgendwann. Geht ihr ja wirklich nicht ab... Was hat sie denn... Echt... Mir ist heiß. Vielleicht hätte ich den zweiten Aperol weglassen sollen.. Egal, kurz aufs Klo und Make-up richten, ich soll noch ein paar Stories machen, bevor ich gehe. Kenne ich die? Nein! Zumindest glaube ich das nicht! Was ist denn? Warum schaut sie mich so komisch an? Habe ich Mascara verschmiert? Ist mein Lippenstift zu kräftig?? Erkennt sie mich? „Lena lebt! Aber Magdalena Stolz hat ihr Leben nicht im Griff! Ich kenne deinen Kanal. Und ich weiß, dass dein Leben nicht so gut läuft, wie du vorgibst! Du schuldest ihr Geld!“ Was hat sie gerade gesagt? Verdammte, kennt sie mich? Nein! Niemand kennt mich. Also meinen echten Namen. Lena kennt ja jeder – klar! Aber Magdalena?! Und woher weiß sie das mit dem Geld? Hat Sophie ihr etwas erzählt? Woher kennt sie überhaupt Sophie?? Nein – sie würde das nicht machen. Oder doch? Vielleicht, weil ich ihr das Geld noch immer nicht gegeben habe?? Ich hätte ihr das Geld längst geben sollen. Aber wie denn? Ich habe ihr doch gesagt, dass es gerade nicht so gut läuft und da lästert sie mit irgendeinem anderen Mädchen über meine Probleme?! Denkt sie, ich schwimme im Geld, oder was? Hoffentlich hat sie niemand gehört. Nein, da war niemand. Nur wir zwei. Mein Handy vibriert... Schon wieder ... Schon wieder Sophie. Langsam reicht es! Ich lese jetzt einfach die Nachricht – was will sie denn?

„Magdalena..“
„Bis morgen Mittag, will ich das Geld auf meinem Konto sehen!“
„Wenn nicht ... poste ich die Screenshots!“
„Deine Follower sollten dann wissen, wer du wirklich bist“

Das würde sie nicht machen.
Sophie würde das niemals machen. Ich habe ihr meine Situation anvertraut.
Wieder vibriert das Handy. Eine neue Nachricht.

„Keine Ausreden mehr! Morgen. Sonst ist Lena vorbei.“

Lena. Nicht Magdalena. Der Name, für den ich jahrelang gearbeitet habe.
Was, wenn sie es wirklich macht und alles auffliegt?
Dann war's das mit Lena ...

3.

Scheiße...was soll ich jetzt tun? Nach Hause gehen? Was sollte ich dort? Das bringt mir jetzt auch nichts. Ich will mich gerade am liebsten vergraben. Aber das würde doch auch nichts bringen. Muss ich jetzt mein ganzes Leben umkrepeln – nur wegen dieser Fremden? Nein... das würde alles nur noch komplizierter machen. Sollte ich ein Statement in meiner Story posten? Aber was, wenn alles nie ans Licht kommt? Wer kommt auf die Idee und bedroht einfach jemanden aus dem Nichts? Was für eine falsche Schlange! Mein Kopf – er platzt gleich! Warum kann ich keinen klaren Gedanken fassen? Irgendeine Lösung muss es ja geben. Vielleicht hilft es, wenn ich mich ein bisschen ablenke. Hmm.... hier sieht es gemütlich aus... und hier ist es auch nicht so laut. The Old Dubliner... hört sich nicht so schlecht an. Ich brauche jetzt etwas, das mich lockerer macht, am besten was Starkes. Hier draußen sieht's gemütlich aus. Huiii...

diese Stühle sind aber kalt. Sehen wir mal, was mich auflockern könnte. Absinth?... nein, wer weiß, was dann noch Schlimmes passiert. Berliner Luft?... nein, ist mir auch gerade zu schwach. Zirbenschknaps hört sich doch gut an. „Kellner! Einen Zirbenschknaps bitte und könnten Sie mir eine Decke bringen, mich friert es ein wenig.“

„Hey Süße!“

Redet der Kerl mit mir?

„Darf ich dir ein Trinken spendieren? Du siehst verloren aus.“

„Nein, danke!“ Das hat mir gerade noch gefehlt, dass mich jetzt noch so ein Trunkenbold angräbt...

Dann werd ich wohl doch nicht länger bleiben, weil so bekomme ich meinen Kopf auch nicht frei.

So – schnell runter mit dem Gesöff ... dann gleich bezahlen.

Hat mir noch jemand etwas geschrieben? Ich will nicht die ganze Zeit panisch mein Handy checken, aber ich kann nicht damit aufhören. Das ist das erste Mal, dass ich mir wünsche, einfach Magdalena zu sein – ohne Insta und Zeug

...

So viele Lichter. Und trotzdem: wirkt alles so leer, ganz anders in der Nacht. Ruhiger. Ein paar Leute sitzen noch draußen, lachen und trinken etwas. Ganz so als wär nichts passiert. Dieses Scheiß-Gedankenkarussell – immer und immer wieder – ich dreh mich im Kreis. Immer wieder dasselbe, meine Gedanken kreisen und... Aaaaah – es ist zum Durchdrehen!

Wer war sie überhaupt? Woher kenn ich die? Sie hat mich so angeschaut, als wüsste sie durch und durch über mein Leben Bescheid. Blödsinn!...Vielleicht bilde ich mir das alles nur ein?! Vielleicht war alles nur ein Irrtum? Uuffff – nur mehr 34% Akku und es ist erst Mitternacht! Na super, und meine Powerbank habe ich natürlich auch nicht mit.

Instagram öffnen, vielleicht hat meine Story überraschend viele Aufrufe... Nein, leider nicht. Nichts Neues. Wieder schließen. Und wieder öffnen..

Vielleicht sollte ich eine neue Story posten? Linzer Innenstadt bei Nacht und ein passendes Lied dazu? Dann würde alles so scheinen, als wär alles gut, so als würde es mir gut gehen. Aber was ist, wenn SIE darauf reagiert? Oder wenn genau SIE darauf antwortet. Nein. Lieber nicht. Unten glitzern die Lichter auf der Donau. Schön eigentlich, ganz friedlich. Wenn man nur seinen Kopf ausschalten könnte. Vielleicht soll ich jemanden anrufen? Mama? Bei ihr hab ich mich auch schon einige Zeit nicht mehr gemeldet... Was soll ich überhaupt sagen? Dass mich irgendeine Fremde total aus der Bahn geworfen hat? Blödsinn! Sie würde mich für bescheuert erklären und mir einreden, dass alles gut wird. Schön langsam wird mir kalt.... brrr...

Die kennen @lena.lebt, ihre Storys, Beiträge und Kommentare.

Ich muss jetzt mal raus aus der Stadt. Irgendwie fühl ich mich hier die ganze Zeit beobachtet, aber das bilde ich mir wahrscheinlich sowieso nur ein. Die Decke, die mir der Kellner gegeben hat, nehm ich mir mit hoffentlich fällt's ihm nicht auf.

Woher soll ich denn jetzt so schnell das Geld auftreiben? Meine Eltern kann ich nicht fragen.. bei denen läuft's finanziell auch nicht sehr prickelnd.

Alle Leute hier in der Stadt wirken so sorglos, bin ich denn die Einzige, der es gerade so schlecht geht?

Wieso kann ich gerade nicht Lena sein. Dann hätte ich diese Sorgen nicht, aber als Magdalena gehts mir gerade richtig schlecht.

Sollte ich mich schnell bei den Sponsoren melden, ob sie mir das Geld überweisen können? Aber nein – die würden glauben, ich wär verrückt und gierig. Von denen bekomme ich es erst in 2 Wochen, da ist es dann auch schon zu spät. Sophie hat mir angedroht, dass es morgen auf ihrem Konto sein muss.... die wird sicher nicht nachsichtig sein. Sonst wäre ich auch nicht in der Situation.

Jetzt bin ich schon auf der Urfahrseite.... ich glaub ich geh zum Donaustrand und dort überleg ich mir dann noch, was ich tun könnte.

Mal schauen, was mir das Internet bietet. Schnelles Geld...toll... nur anzeigen von Onlinecasinos und irgendwelchen Finanzinfluencern. Das bringt mich jetzt auch nicht weiter. Vielleicht könnte ich ja wieder mit meinen Eltern einziehen...aber ich darf das ja nicht meinen Follower:innen anmerken lassen! Nee, das ist auch keine gute Lösung, die haben ja selbst mit dem Geld zu kämpfen.

Mein Handy glüht schon richtig, weil es mit den letzten Prozenten kämpft. Gib jetzt nicht auf...du bist meine einzige Hilfe gerade. Mein Kopf ist ja gerade nicht mehr zu gebrauchen und müde bin ich auch schon.

Zum Glück hab ich die Decke.

Meine Augen werden aber auch immer schwerer.

Das Rauschen der Donau ist gerade das Einzige, was mich beruhigt.

Mein Handy hat auch schon den Geist aufgegeben, ich glaub, eine Lösung werd ich heute nicht mehr finden.....

(Sie schläft ein: Schlafgeräusche.)

4.

Br... ist es hier kalt... Mensch – ich kann meine Arme nicht mehr heben. Wo bin ich denn hier gelandet. ... Die Sterne – wie schön! So ein Zauber am Morgen... Ich kann es kaum glauben – diese „heile Welt“ hier – Sterne, Morgengrauen, und... ach – romantisches Vogelgezwitscher... Es klingt ja wie am Meer – die Wellen der Schiffe... sie rauschen vorbei... Ich bin so müde – mein Körper so schwer. Es war zu viel... Letzte Nacht war einfach viel zu viel... wenn ich nur daran denke, wird mir schlecht. Verdammte – was soll ich tun. mein Akku ist alle – mein Herz dreht durch – Magdalena – du sitzt in der Scheiße. Es kann nicht mehr gut werden. Alle Kooperationen werden mir abgesagt. All das – mühsam erarbeitet – nie ein Wochenende ohne Gedanken an feeds und likes und stories. Und das ist der Preis? Wegen diesem bescheuerten Mietrückstand. Sie hat ja nix zu verlieren – sie hat ja alles – und ich ... was habe ich schon. Alles erlogen – nur so kommt man durch. Oder auch nicht. Wie soll das nun enden? Ich könnte ja einfach.... naja – das einfachste – ... die Brücke – die Donau – Aus jetzt – Magdalena! Nach Hause. Ich muss einfach nur nach Hause. Ein Fuß vor den anderen, das schaff ich noch. Die Straße dreht sich ein bisschen, das wird schon...

– Ein Kredit. Genau! Das ist der Plan. Die Bank am Hauptplatz, die hat doch diese Werbung gehabt, „schnell und unkompliziert“, oder so ähnlich. Ich zahl Sophie das Geld, die Sache ist erledigt, niemand erfährt was, und ich – ich finde schon einen Weg, das abzubezahlen. Irgendwie. Mit der nächsten Kooperation. Oder mit der übernächsten. Das pack ich schon.

Endlich – die Tür. Endlich drinnen. Endlich liegen, einfach so. Das Handy – tot, komplett leer. Da ist das Ladegerät... Geduld... Ein Prozent. Zwei...

Mein Herz pocht fast im Takt mit diesem blinkenden Ladesymbol.

So – drei Prozent – jetzt geht es wieder an. Eine Flut von Benachrichtigungen, viel zu viele, viel zu hell...

Sandra. Wer ist Sandra? Ach – die Freundin von Sophie, die ich letztens kennengelernt hab. Warum schreibt die mir? „Hey, hab grad tragischerweise erfahren, dass Sophie heute Nacht gestorben ist. Allergischer Schock beim Essen. Ich weiß, ihr wart eng – ich dachte, du solltest es gleich wissen.“

Ich starre auf die Nachricht. Lese sie nochmal. Die Buchstaben ergeben keinen Sinn mehr, sie verschwimmen, setzen sich neu zusammen, ergeben wieder denselben Satz. Sophie ist tot. Sophie ist tot. Sie ist tot. Sie ist – tot.

Sophie – die mir seit zwei Jahren die Wohnung vermietet. Die mir gestern noch gedroht hat. Die alles von mir weiß – jedes Detail – und mir immer zugehört hat, egal, welche banalen Geschichten ich zu bieten hatte. ... Das kann ja nicht wahr sein!

Mein Kredit-Plan... Was? Leg ihn weg – Magdalena. Und an seiner Stelle – nichts. Nur dieses Loch, in das ich nicht reinschauen will.

Ein Mensch ist tot. Meine Vermieterin ist tot. Meine Freundin ist tot. Und das Erste, das Einzige, was ich fühle, ist diese Erleichterung, die mir fast die Luft nimmt vor lauter Scham über mich selbst. Egoistisch? Narzisstisch? Oder einfach menschlich? Die arme Sophie... was sie wohl zu sich genommen hat? Sie hat ja doch immer so aufgepasst beim Essen... Gestern war ja doch die Geburtstagsparty von der Kollegin... Ach Gott – möglicherweise hat jemand versucht, mich zu erreichen. Hatte ja keinen Akku mehr... Das Testament... Was bin ich für eine Freundin, dass ich jetzt ans Testament denke... Aber ja, das Testament... Ich werde alles kriegen – die Wohnung, die Rücklagen, das Geld am Konto. Sie hatte ja sonst niemanden mehr... Das allein ist ja schon furchtbar... Weiß noch genau, wie sie drauf war, als wir uns kennengelernt haben. Hat mich einfach beim Lido angedreht, weil – wir hatten dieselben Schuhe an. Und ab dann – ein Herz und eine Seele. Bis der Mist mit dem Geld angefangen hat uns auseinander zu reißen. Oder war es mehr als das? Irgendwie war sie auch eifersüchtig... Auf meine Freiheiten... oder so... wer weiß das schon – verschlossen war Sophie immer schon. Und erzählen kann sie nun auch nichts mehr.

Was würde sie jetzt tun? Was würde sie mir raten? Wie schön ist bitte dieser Ausblick – das Morgenrot um den Pöstlingberg. Ist das ein Zeichen? Wie wenn sie mir was sagen will: Ich bin noch da – schau hin... Sie hat mich immer wieder raufgeschleppt... der Linzer Hausberg... Keine Ahnung, was sie daran so besonders gefunden hat... Ich muss da raus – diese Stimmung einfangen – für Sophie! Ab auf die Dachterrasse... Das Foto ist mega... Ohne Filter – diese Farben. Das poste ich jetzt... Was schreib ich denn... zu privat soll es ja doch nicht sein – kennt mich ja fast niemand – also bis auf die eine Freundin von Sophie – keine Ahnung, was die von mir wollte.... „Manche Nächte verändern dich. Danke für eure Energie – ihr wisst gar nicht, wie viel sie mir bedeutet.“

Okay... das ist nicht zu viel Info – und eine Erinnerung an sie... zumindest für mich... Sind Leute echt schon wach? Da gibt's ja jetzt schon die ersten Reaktionen... Wie spät ist es bitte? ... okay, 7 – na gut...

8 Uhr: 51.000 Likes.